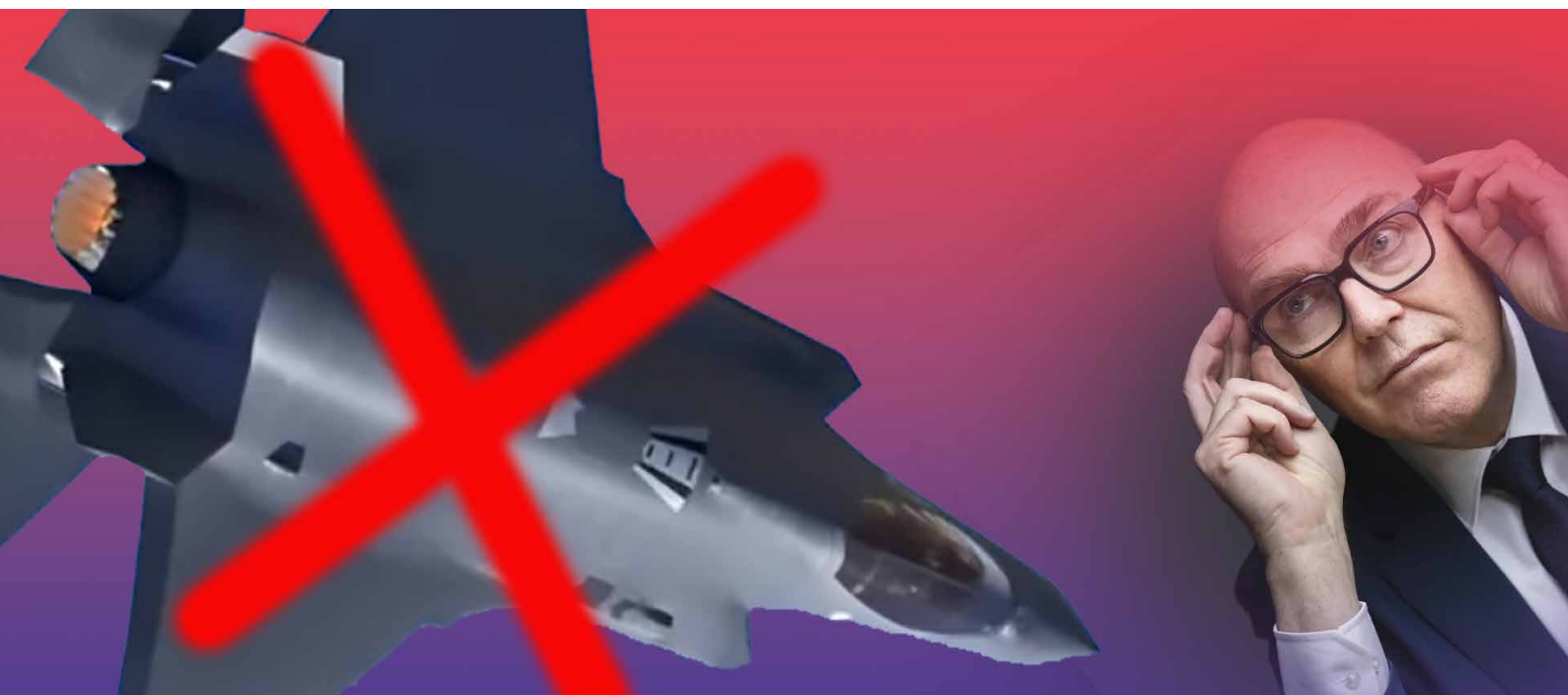




65 % WOLLEN KEINE F-35!

graphik/bild: rk.presse-check.ch 10.2026

pressecheck
Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch

Schweiz: F-35 Geschäft sofort stoppen!



Basel, 4..Oktober 2026.

Kommentar von Roland Keller

65% sagen NEIN!

Es ist Zeit das Armeeminster Pfister das F-35 -Projekt sofort stoppt.

Es ist peinlich. Das VBS wusste schon im Dezember 2024, dass es beim F-35 Kampfflieger keinen Fixpreis gibt! Doch Ministerin Viola Amherd informierte den Bundesrat erst zwei Monate später...

Da stellen sich nicht nur Fragen nach Inkompetenz, sondern vorsätzlicher Auslassung notwendiger Informationspflicht seitens der Ministerin. Warum wohl? Was steckt dahinter? Eine Frage: war Geld im Spiel? Hatten Interessensgruppen bezahlt, dass das F-36-Geschäft zum Flop wird und der VBS als völlig inkompetent kompromittiert bloßgestellt wird?

Nach allem was bisher bekannt wurde, müsste die Ministerin Amherd und ihre direkt involvierten Mitarbeiter vor Gericht gestellt werden.

Leider sind Leute in dieser Position kaum angreifbar und entziehen sich einer mit allen Mitteln juristischen Abklärung.

Das Corona-Desaster liefert den Beweis, dass den Verantwortlichen kaum etwas passiert, egal was sie „zwangsläufiger Weise“ angerichtet hatten. Die Ausrede dass die Umstände harte Massnahmen forderten ist eine Ausrede für Machtmissbrauch.

Minister Pfister ist gefordert. Er ist bestens informiert - ist zu hoffen.
Oder ist er völlig überfordert? Es wäre für die Schweiz eine Vertrauenskatastrophe wenn der verantwortliche Minister nicht handeln würde.

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom September 2026, der Mängel bei den Vertragsverhandlungen aufdeckte und bestätigte, dass entgegen früheren Zusagen kein fester «Fixpreis» vereinbart worden war.
Das tönt nach vorsätzlicher Unterlassung der Verantwortlichen.
Also muss VBS-Minister sofort handeln.

**Die Umfrage wurde vom 24. bis 27. September 2026 durchgeführt
(Basis: 10'858 modellierte Antworten) 65 Prozent sind gegen die Weiterführung
des Kaufs, während nur 28 Prozent dafür sind und 7 Prozent unschlüssig bleiben.**

(Quelle: Forschungsinstitut Leewas)

Es ist höchste Zeit, dass Verteidigungsminister Pfister, der Mann mit dem Durchblick, das F-35-Projekt sofort stoppt.

Es ist peinlich. Viola Amherd war bereits im August 2024 über Hinweise auf mögliche Mehrkosten informiert. Im Dezember folgte ein weiteres Warnsignal aus den USA.
Den Gesamtbundesrat informierte sie erst am 7. März 2025.

Die GPK beurteilt diese Information ausdrücklich als verspätet. Da stellt sich die Frage nach Inkompetenz – und danach, ob Informationspflichten bewusst verletzt wurden.

Warum wurde so lange zugewartet? Wer wusste was? Wer trägt die Verantwortung?

Amherds Rolle und jene ihrer direkt beteiligten Mitarbeitenden müssen unabhängig und lückenlos untersucht werden, auch auf mögliche strafrechtliche Konsequenzen.
Ein hohes Amt darf kein Schutzschild gegen Verantwortung sein.
Wer sich strafbar gemacht hat, gehört vor Gericht.

Wie auch bei der Corona-Aufarbeitung gilt: Der Verweis auf schwierige Umstände darf weder Fehler entschuldigen noch Machtmissbrauch rechtfertigen.
Politische Verantwortung darf nicht beim Rücktritt enden.

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates vom 8. September 2026 hält fest: Der öffentlich zugesicherte pauschale Fixpreis war vertraglich nicht vereinbart.

Hinzu kamen gravierende Mängel bei der Organisation der Verhandlungen, der Führung und dem Informationsfluss.
Das ist ein vernichtender Befund.

Pfister muss handeln. Er kennt den Bericht. Jetzt muss er Konsequenzen ziehen.